Polystachya usambarensis n. sp.

Author(s): R. Schlechter

Source: *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin*, Bd. 2, No. 16 (Dec. 22, 1898), pp. 250-251

Published by: [Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem](#)

Stable URL: <http://www.jstor.org/stable/3993984>

Accessed: 16/06/2014 04:59

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <http://www.jstor.org/page/info/about/policies/terms.jsp>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Botanischer Garten und Botanisches Museum, Berlin-Dahlem is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Notizblatt des Königl. botanischen Gartens und Museums zu Berlin*.

<http://www.jstor.org>

$\frac{2}{3}$ longioribus, staminibus multis filamentis longissimis luteis antheris brevissimis globosis, ovario glabro.

Die Zweigdornen sind 3—5 mm lang, die Blätter 8—13 cm, die Stiele der Fiedern 8—12 mm und $\frac{2}{3}$ mm dick, diejenigen der Blättchen sind 2 mm lang, 1 mm dick. Die Blättchen sind 2—3 cm lang, 2—2 $\frac{1}{2}$ cm breit, zuweilen tritt der Mittelnerv als feines kurzes Spitzchen über den Rand hervor. Die Blütenstände sind 8—10 cm lang, die Ähren sind nur kurz (meist $\frac{1}{2}$ cm) gestielt, der blütentragende Teil ist 4—6 cm lang, der Kelch ist kaum 1 $\frac{1}{2}$ mm im Durchmesser, die Blumenblätter sind 2 mm lang, die Staubgefäße und der Griffel sind 5 mm lang.

Deutsch-Ost-Afrika, Lindi, leg. Perrot.

Vermutlich findet sich diese Art im ganzen Küstenlande des südlichen Teiles von Deutsch-Ost-Afrika. Stuhlmann berichtet nämlich über die Busch- und Baumsteppen der Umgebung von Kivindya, nördlich vom Rufidjidelta, im deutschen Kolonialblatt 1898 p. 695: „Unter den Krüppelbäumen fällt einer auf, dessen weiche und rissige Rinde vielfach abgekratzt ist. Sie enthält einen intensiv gelben Farbstoff, der zum Gelbfärben der Mattenstreifen benutzt wird (gestampfte Rinde mit dem Palmenbast gekocht, der dann gelb wird). Der Baum heisst Mkumbi oder Mungamo. Industriell wertvoll wird er wohl kaum, denn gelbe Farben hat man überall massenhaft.“

Es wird sich bei der Verwertung vor allem um die Güte des Farbstoffes, die Massenhaftigkeit und Zugänglichkeit des Materiales und die Billigkeit der Arbeitskräfte handeln, also um eine Reihe vor der Hand noch unbekannter Grössen, über die wir aber bald weitere Auskunft zu erhalten hoffen dürfen.

V. *Polystachya usambarensis* n. sp.

Von

R. Schlechter.

Pseudobulbis caespitosis, ovoideo-oblongis heteroblastis, vaginis foliorum mox caducis vestitis, plurifoliatis; foliis erecto-patentibus 3—4, oblongo-ligulatis, basin versus paulo angustatis apice brevissime ac oblique excisis; scapo basi ancipiti, dimidio inferiore vaginis ancipitibus glabris aretius vestito; paniculo puberulo, ramis brevibus 3—5-floris, folia excedente; bracteis minutissime puberulis e basi ovata acuminatis, ovario sessili 2—3 plo brevioribus; floribus illis P. Kirkii

Rolfe fere aequimagnis; sepalo intermedio lanceolato-oblongo, acum inato, extus puberulo, sepalis lateralibus intermedio aequilongis, obliquis, acuminatis, extus puberulis, cum columnae pede producto mentum obtusum bigibbosum formantibus; petalis linearibus breviter apiculatis, sepalo intermedio brevioribus; labello trilobato, dimidio inferiore farinoso-puberulo callo lineari, lamelliformi longitudinaliter ornato, lobis lateralibus oblongis obtusis, lobo intermedio subquadrato - oblongo marginibus undulato, antice breviter exciso; columna brevi; anthera rotundata obtusa, gibbere purpureo ornata; polliniis compressis obliquis, stipite subquadrato, brevi, glandula reniformi.

Deutsch-Ost-Afrika: Usambara (leg. Holst. — Kultiviert im Berliner Botan. Garten.)

Die Blätter sind 10—15 cm lang, über der Mitte 2—2,5 cm breit, von lebhaft grüner Färbung. Die Blüten sind weisslich mit einem rot-bräunlich angehauchten Kinn. Das mittlere Sepalum ist 0,5 cm, das Labellum 0,7 cm lang. Letzteres besitzt häufig hellrosenrote Nerven und stets einen goldgelben Callus.

Am nächsten ist die vorliegende Art mit *P. Kirkii* Rolfe verwandt, aber durch die zahlreichen Laubblätter und stets verzweigte Inflorescenz davon verschieden.